

Das Wahrzeichen braucht Hilfe

„Unterstützerkreis“ für die Sanierung der Evangelischen Stadtkirche Schwabach

VON GUNTHER HESS

Die Evangelische Stadtkirche braucht Hilfe. Das Gotteshaus muss für fünf Millionen Euro repariert werden, denn es weist massive Bauschäden auf. Es geht darum, den Einsturz der Kirche zu verhindern und das Gebäude so herzurichten, dass es noch weitere Jahrhunderte überdauern kann. Die Großbaustelle ist gegliedert in vier Bauabschnitte plus Kirchturm. Die Finanzierung überfordert die Kirchengemeinde, und so ist die Bürgerschaft gefordert. Ein „Unterstützerkreis“ wirbt um Geld und appelliert an den Bürgersinn der Schwabacher. Benötigt werden natürlich auch Spenden, und da sind auch kleine und kleinste Beiträge willkommen.

SCHWABACH – Der „Unterstützerkreis“ ist ein loser und konfessionsbergreifender Zusammenschluss von Leuten, denen das Schicksal ihrer Stadtkirche, die St. Johannes d.T. und St. Martin geweiht ist, am Herzen liegt. Die Gruppe umfasst derzeit etwa 20 Personen, vorwiegend in herausragender gesellschaftlicher Stellung. Sie haben sich schon einmal in einem gemeinsamen Treffen getroffen. Zum Kern der Gruppe gehören Bürgermeister Dr. Roland Oeser, Gastronom Rudi Nobis, Gewerbe-Bau-Chef Harald Bergmann, Alt-OB Hartwig Reimann, Werbernd-Stadtgemeinschafts-Vorsitzender Bruno Fetzer und Pfarrer Dr. Paul-Hermann Zellfelder von der evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde. Sie bürden mit ihren guten Ratschlägen für die Bedeutung, Ehrenhaftigkeit und guten Absichten des Kreises. Hartwig Reimann hat die „Schirmherrschaft“ übernommen und ist damit so etwas wie der Chef des Kreises.

„Gefordert ist hier die Stadtgesellschaft“, erklärt Roland Oeser, „unsere Stadtkirche ist so sinnstiftend, dass man sie in einer gemeinsamen Anstrengung retten muss.“ „Sie bildet die Mitte der Stadt, das wichtigste Gebäude in ihr. Rathaus und Kirche bilden das Antlitz der Stadt“, ergänzt Alt-Oberbürgermeister Hartwig Reimann, „die Kirche ist ein identitätsstiftendes Wahrzeichen.“ Reimann fühlt sich „durch die jahrzehntelange Nachbarschaft“ mit der Evangelischen Stadtkirche besonders verbunden.

Ursache und Aufgabe Zukunft

Hartwig Reimann erinnert an die Anfänge der Kirche: „Bauherr war damals die Stadt und ihre Bürgerschaft, vertreten durch die Bürgermeister und den Stadtrat. Es gab damals keinen Gegensatz von politischer Gemeinde und kirchlicher Gemeinde. Die Kirche hat eine Größe, die uns heute noch staunen lässt. Das ergibt von einem unbegreiflichen Maß



Die Notsicherung der Stadtkirche. Um den Altarraum steht ein Gerüst. Den Gewölbebogen zur Rosenbergekappelle stützen Rosenbergebalken. Unser Bild entstand, als sie in Position gebracht wurden. Foto: Hess

an religiöser Kraft und städtischer Solidarität damals.“ Reimann möchte an jenen Geist erinnern, der beim Bau der Kirche die Stadt geprägt hat. Ein solches Miteinander sei auch heutzutage wieder erforderlich angesichts der großen Aufgabe Sanierung. Schwabach müsse die Stadtkirche zugleich als Erbe und als Aufgabe für die Zukunft betrachten.

Einen richtigen Namen hat der „Unterstützerkreis“ noch nicht. Die Mitglieder sind auch noch auf der Suche nach einem griffigen Slogan.

Ein Vorschlag, der den Geist des Vorhabens zum Ausdruck bringt, lautet: „Aus Liebe zu Schwabach: Wir helfen der Stadtkirche.“ Allerdings wissen die Mitglieder des Unterstützerkreises auch, dass sie in schwierigen Zeiten um Hilfe für das Gotteshaus bitten und dass ihre Aufgabe eine Daueraufgabe sein wird.

Der „Unterstützerkreis“ will die Anstrengungen von Bürgerschaft und Evangelischer Kirchengemeinde für die Rettung der Stadtkirche zusammenführen. Auch die Stadt soll einge-

bunden werden. „Wir sind ja die Nachbarn“, meint Roland Oeser. Das Thema Stadtkirche soll auf die Tagesordnung des städtischen Kulturausschusses kommen, und Oeser wünscht sich ein einhelliges Bekenntnis des Gremiums zur Unterstützung der Großaufgabe unter anderem mit Personal.

Der „Unterstützerkreis“ hat sich auch schon in anderen Städten mit ähnlichen Problemen umgesehen. In Rothenburg o. T. ist die Basilika St. Jakobus bedroht und wird aufwändig

repariert. „Jakobus steht auf“ haben die Rothenburger als Slogan gewählt.

Der Schwabacher „Unterstützerkreis“ für die Stadtkirche ist offen für jedermann. Gebraucht werden nicht nur Personen, sondern auch Geld und Ideen, wie Geld gesammelt werden kann. Eine dieser Ideen: Jemand verzichtet bei einem Familienfest auf persönliche Geschenke und bittet stattdessen um Spenden für die Stadtkirche. Verschiedene Benefiz-Veranstaltungen sind gleichfalls vorgesehen. Eine offizielle Eröffnungsveranstaltung, mit der der „Unterstützerkreis“ besonders auf sich und seine Anliegen aufmerksam machen möchte, ist für Herbst geplant.

Die Evangelische Landeskirche zählt die Schwabacher Stadtkirche zu den zehn wichtigsten evangelischen Kirchen in Bayern. Die Landeskirche hat ihren Beitrag zu der fünf Millionen Euro teuren Sanierung bereits fest zugesichert. Sie will 1,6 Millionen Euro beisteuern. Fehlen also noch 3,4 Millionen.

Die Kirchengemeinde will Häuser verkaufen und rechnet mit einem sechsstelligen Betrag als Erlös, der in die Sanierung der Stadtkirche fließen soll. Über nennenswerte Rücklagen verfügt die Kirchengemeinde nicht; sie ist mit der Finanzierung überfordert. Zwar suchen die Verantwortlichen nach weiteren Geldquellen, doch den Löwenanteil der Sanierungskosten muss wohl die Schwabacher Bürgerschaft schultern.

Bürgerschaft unterstützungsfähig eingestuft

Mit Überraschung und Unverständnis haben Evangelische Kirchengemeinde, politische Gemeinde und „Unterstützerkreis“ die Mitteilung aufgenommen, dass das Landesamt für Denkmalschutz die Sanierung der Kirche als nicht förderfähig einstuft. Hier sei das letzte Wort sicher noch nicht gesprochen, so Bürgermeister Oeser, man müsse da noch einmal nachhaken.

Der „Unterstützerkreis“ will auch noch besondere Spendenkonten einrichten.

ⓘ Spenden für die Sanierung der Stadtkirche St. Johannes der Täufer und St. Martin in Schwabach: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Martin, Kennwort „Stadtkirche“, Sparkasse Mittelfranken-Süd, Konto 109736, BLZ 76450000.

„Unterstützerkreis“ für die Sanierung der Stadtkirche St. Johannes der Täufer und St. Martin in Schwabach: Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Martin, Telefon (091 22) 9256-200.